

Albin Express, Dänische Meisterschaft 2021 in Faaborg



Zweiundzwanzig Expressen aus drei Nationen haben Mitte August den Weg nach Faaborg gefunden um ihren Dänischen Meister 2021 zu ermitteln.

Wir können mit der gleichen Crew, die im Frühjahr den Spring Cup gewinnen konnte, antreten. Am Donnerstag gegen Mittag machen wir, Jörg Rütherhenke, Jens Lücke, Jan Günther und ich uns gut gelaunt und motiviert auf den Weg nach Faaborg. Für das Practice Race sind wir, wie zu erwarten war, bereits zu spät als wir um 16:00 Uhr im Yachthafen ankommen. Gewohnt unkompliziert und gastfreundlich erleben wir das Kranen und Anmelden. Für Grillwurst und Bier ist bei herrlichem Wetter auch schon gesorgt. So einfach macht man Segler glücklich.

Nachdem alle Dänischen, Schwedischen und Deutschen Meisterschaften, an denen wir in den letzten zwei Jahren teilgenommen haben, bei schwachen und mittleren Winden ausgetragen wurden, wollten wir mal wieder bei richtig Wind segeln.

Die ersten Regatten sind am Freitagmorgen angesetzt. Der Wetterbericht prophezeit entgegen unserem Wunsch zunächst einmal schwachen Wind, für den Vormittag, der dann im Tagesverlauf aber zunehmen soll.

Nach dem gemeinsamen Frühstück vor dem Festzelt und der Steuermannsbesprechung segeln wir bei dem angekündigten leichten Wind auf die Bahn, die im geschützten Gewässer zwischen Fünen und Bjarnö lag.

Wir starten bei ca. 6Knoten Wind gut in das erste Rennen, können als Erster um die Luvtonne gehen und geben die Führung bis ins Ziel nicht mehr ab und das gleiche gelingt uns in den beiden darauffolgenden Regatten erneut. Drei erste Plätze, was für ein Start in die Serie. Im vierten Lauf werden wir Dritter. Kurz nach dem Ziel müssen wir uns tatsächlich aufmuntern und realisieren, dass auch ein dritter Platz ein sehr gutes Ergebnis ist. So schnell gewöhnt man sich an den Erfolg. Der Wind hat im Laufe des Tages stetig zugenommen und weht zum Start der vierten Wettfahrt bereits

mit 20-25 Knoten. Auch diese Wettfahrt können wir gewinnen und führen damit das Gesamtklassement schon mit einem gewissen Abstand auf den Zweitplatzierten an.

Sonnabend ist der letzte Regattatag, es sind noch einmal bis zu vier Wettfahrten angesetzt. Schon während des Frühstücks heult der Wind in den Masten. Da ist er ja, der Wind, den wir uns gewünscht haben. Bei 25 bis 30 Knoten segeln wir noch drei Wettfahrten in denen wir unsere Serie mit den Platzierungen 4, 1, 2 fortsetzen können. Den vierten Platz streichen wir und gewinnen mit 10 Punkten deutlich vor der Crew der Explorer um Søren Juel der mit 25 Punkten Zweier wird und der als Däne auch den Titel Dänischer Meister tragen darf.

Wir sind hoch zufrieden über eine Regattaserie bei der für uns alles gepasst hat. Bei allen Bedingungen konnten wir mit tollem Bootspeed und gutem Handling fünf Läufe für uns entscheiden und auch in den drei anderen Regatten immer ganz vorne dabei sein.

GER 1014, Fräulein P.

Jörg Rüterhenke, Jan Günther, Jens Lücke, Jan Brink

